



**Neuer Generaldirektor**  
Arzen Ramadani  
ersetzt beim FC Biel  
Varujan Symonov.  
15

**Beliebte «Eierfrucht»**  
Wie gelingt der Anbau von  
Auberginen in der Schweiz?  
Ein Besuch in Kerzers.  
6

**Jetzt wird gefeiert**  
Lange hat es gedauert,  
nun wird es eingeweiht: Das  
Pfahlbau-Projekt in Twann.  
7



Nr. 125, 144. Jahrgang, AZ 2500 Biel CHF 4.30

## Beste Aussicht auf eine kühne Flugshow



Bild: Anne-Camille Vaucher

Der Mann, der aussieht wie ein entspannter Camper mit Seelandblick, ist in Wirklichkeit Wertungsrichter am Modellhelikopter-Weltcup. Dieser fand am Wochenende erstmals in Schwadernau statt und sorgte für ein Kunstflug-Spektakel über den Feldern. Flips, Loopings und Rollen sind mehrheitlich Männersache, aber am meisten beeindruckt hat trotzdem eine Frau. **Seiten 2/3**

# 57'500 Franken für eine Eiche: Mit welchem Geld ein Kallnacher Verein alle ausstechen konnte

Der Verein Moonlight ersteigerte die Kallnacher Eichenfuhr-Eiche für einen Rekordpreis. Der Präsident erklärt, wie sich der Verein das leisten kann – und

## Wie Donald Trump Kultur ermöglicht

**Suberg** Dieses Wochenende erklingt die Maschine zur Düngerherstellung bei der Firma Hauert auf ungewohnte Weise: Sie dient nicht der Produktion, sondern wird selber bespielt, von einer Musikgruppe rund um Philipp Läng. Warum? Weil die Sommerpause bei Hauert dieses Jahr länger dauert. Grund dafür sind die gestiegenen Rohstoffpreise als Folge des israelischen und amerikanischen Angriffs auf den Iran. Donald Trump ist sozusagen verantwortlich – und Geschäftsleiter Philipp Hauert macht aus der Not eine Tugend. (tg) **Seite 4**

## Paronitti darf noch nicht Grossrat sein

**Grosser Rat** Gestern fand die erste Sitzung der neuen Legislatur im Kantonsparlament statt. Für einen Tag, der üblicherweise aus viel Routine und warmen Worten besteht, gab es diesmal überraschend viel Gesprächsstoff: Ein Angriff der FDP auf die GLP um den Sitz des zweiten Vizepräsidenten, ein Nein zur Verteidigung des Bieler Maurice Paronitti, solange er noch Richter ist, und dann ging es auch noch einmal um die Romand-Garantiesitze. (mg) **Seite 13**

## Wie es mit der Nati weitergeht

**Eishockey** Das Finalespiel der Eishockey-Nati hat auch Ueli Schwarz, Verwaltungsrat des EHC Biel, besucht. Wie beurteilt er das derzeitige Schweizer Eishockey, und wo sieht er weitere Fortschritte? Ebenfalls im Stadion war der Nidauer Robert Szendrői. Der Teamchef von Ungarn hat die Niederlage vorausgesehen. Dazu: Weshalb der Eishockey-Präsident Urs Kessler geht und wer nun übernehmen soll. (nm/raz) **Seiten 16, 17 und 22**

## Frauenanteil erreicht Höchststand

**Bundeshaus** Mehrere Nationalrätin wie Eric Nussbaumer und Balthasar Glättli traten in den letzten Monaten aus dem Parlament zurück oder wechselten in ein Exekutivamt. Dadurch rückten Parteikolleginnen nach. Denn von den Abgängen profitierten Frauen häufiger als Männer. Auch gestern wurden mit Andrea de Meuron (Grüne/BE) und Barbara Portmann (GLP/AG) zwei neue Nationalrätinnen vereidigt. Mit ihnen besetzen die Frauen neu 97 der 246 Sitze in National- und Ständerat. (jus) **Seite 24**

# Region

Donstag, 2. Juni 2026

## Abheben mit Stil

Am Wochenende hat in Schwadernau zum ersten Mal ein Weltcup im Modellhelikopterfliegen stattgefunden. Pilotinnen hat man dabei vergeblich gesucht. Das heisst aber nicht, dass es keine Frauen in wichtigen Rollen gab.

Matthias Grub

«Diese Figur heisst UX.» Gabriele Burndorfer lässt sich nicht zweimal bitten, die Live-Kommentatorin zu spielen. «45 Grad schräg hoch, dann in der Mitte eine halbe Rolle, sodass er auf dem Rücken liegt. Dann oben einen Flip und wieder 45 Grad zurück, mit einer Rolle in der Mitte.»

Was Burndorfer hier mit österreichischem Akzent beschrieb, sind die Manöver eines Modellhelikopters, der am Samstagmittag über einem Kornfeld in Schwadernau seine Kreise dreht. Wobei: Kreise wäre die Unterbrechung des Jahres. Es sind halbschwebende Stunts, die für den Laien aussehen wie im letzten Augenblick veränderte Abstände, gefolgt vom Paarungstanz einer mechanischen Libelle in 100 Metern Höhe.

«Jetzt kommen zwei Doppelings.» Gabriele Burndorfer

«Ich mag die Leute hier, wir sind wie eine grosse Familie.»

Gabriele Burndorfer Coach und «Callers» ihres Ehemanns

fer ist kaum zu bremsen, hat den inneren Beni Thurnbeer hervorgerufen und erklärt weiter: «Die müssen gleich gross sein und sellen sich in der Mitte kurz berühren.» Dann macht sie eine kurze, dramatische Pause und sagt leise: «Jetzt kommt die Autorotation, die Angertiger jedes Piloten.» Der Journalist versteht Bahnhof oder Flugplatz oder was auch immer, aber Burndorfer erklärt: «Jetzt schaltet der Pilot den Motor aus, fliegt eine 180-Grad-Kurve und landet im besten Fall genau im Zielkreis.» Gesagt, getan. Der Helikopter jagt im Sturzflug in Richtung Boden, fängt sich wenige Meter davor kurz auf und landet dann sanft im kurzgeschornen Schwadernauer Gras. «Nicht sehr schön», sagt Burndorfer munter und zuckt mit den Achseln. «Er ist das letzte Stück senkrecht hinuntergekommen, dabei hätte er im Gleichgewicht bleiben sollen.»

Als am vergangenen Wochenende der Modellhelikopter-Weltcup in Schwadernau stattfand, war Gabriele Burndorfer in einer wichtigen Rolle. Nicht als Pilotin, nein, das kann und will sie nicht. «Ich kann den Hubschrauber in der Luft halten», sagt sie. «Mehr nicht.» Aber «ich weiss ganz genau, worauf ich schauen muss.» Am Wertungspunkt unterstützt sie ihren Mann Stefan Burndorfer als Coach und als Ansagerin, ist der sogenannte «Callers». Dabei steht sie direkt hinter ihrem Mann, während dieser sein Flugprogramm abspült, und sagt für ihn und für die Wertungsrichter jeweils die Figur aus, die als nächstes drankommt. Jeder Pilot am Wertungspunkt die männliche Form reicht ihr aus, unter den 19 Teilnehmern ist keine Frau – fliegt das genau gleiche Programm und die Wertungsscheine vergeben für jede Figur Punkte. Jede kleine Un-

genauigkeit gibt Abzug. Um die Besten der Besten auseinanderzuhalten, gibt es fürs Finale am Sonntag ein besonders schwieriges Extra-Programm. Gabriele Burndorfer reist mit ihrem Mann aus Österreich mal nach Schwadernau, mal nach Italien, mal sogar bis nach Rumänien. «Das waren 1500 Kilometer.» Dabei ist sie Chef-Meteorologin, schaut, woher der Wind kommt, kümmert sich um alles rundherum. «Es ist wichtig, dass sich der Pilot voll und ganz auf den Wettkampf konzentrieren kann», sagt sie. «Und es beruhigt ihn, wenn er weiss, dass ich hinter ihm stehe.» So viel Aufopferung für den Ehrenamt. Auf die Frage, ob ihr das Ganze auch etwas Spass macht, überlegt sie eine halbe Sekunde zu lange, und sagt dann: «Ich hätte sicher selber auch Hobbys. Aber ich mache das auch, damit wir Zeit miteinander verbringen können.»

Rasch schiebt sie nach: «Ich mag die Leute hier, wir sind wie eine grosse Familie.» Spitzensport inklusive Dopingkontrolle Für das österreichische Team geht es beim Weltcup in Schwadernau laut Gabriele Burndorfer nur um einen Platz im Mittelfeld der Rangliste. Der Tessiner Ennio Graber ist hingegen einer der Favoriten auf den Sieg. Er ist 20-facher Schweizer Meister, 46 ist er, steht aber sicher zehn Jahre jünger aus. Schlank, sportlich – kein Wunder, der Mann ist Turnlehrer – und mit Sponsorent-Shirt bekleidet sitzt er unter einem Pavillonzelt. Vor ihm auf dem Tisch zwei identische Helikopter: «Einer davon ist Reserve, es kann schliesslich immer etwas passieren.» Graber erzählt, wie er zu seinem Hobby gekommen ist. Denn ein Hobby ist der Modellhelikopter für alle Piloten, Profis



Abheben mit Stil – Wieso am Wochenende in Schwadernau alle in die Luft geschaut haben

Bilder: Anne-Camille Vaucher

### Aktion

Montag, 1.6. bis Samstag, 6.6.26

- Old El Paso** Tortillas, 2 x 350 g **-25%** statt 11.90 € **8.90 €**
- Hero Delicia** Himbeeren, 200 g **-20%** statt 4.80 € **3.95 €**
- Volg Vitamin Active** Zitronen-Limonette, 6 x 50 cl **-27%** statt 6.80 € **4.80 €**
- Volg Bier naturtrüb** Dose, 6 x 50 cl **-21%** statt 5.20 € **4.10 €**
- Volg Lager-Bier IP-Guise** 10 x 33 cl **6.95 €**
- Galgon** Tabo, 50 WG **17.95 €**
- Andros Frischer Fruchtsaft** Orangensaft, 1 l **-25%** statt 6.30 € **4.70 €**
- Wernli Biscuits** Choco Petit Saure au Lait, 3 x 125 g **-20%** statt 10.95 € **8.70 €**
- Kopfsalat** Schweiz, Stück **-26%** statt 1.40 € **1.00 €**
- Nektarinen gelb** Spanien/Italien, per kg **-35%** statt 6.20 € **4.00 €**
- Floralp Rahmdosen** ohne Zucker, 250 g **-20%** statt 3.65 € **2.90 €**
- Agri Natura Hinterschinken** geschwitten, 2 x 180 g **-22%** statt 10.50 € **8.20 €**
- Suttero Cognac-Steak** mariniert, 100 g **-30%** statt 2.90 € **2.00 €**
- Frisco extreme Cornets** Erdbeer/Vanille, 6er-Pack **-21%** statt 9.95 € **7.80 €**
- Old El Paso** Flour Wrap Tortillas, 2 x 350 g **-20%** statt 8.90 € **7.10 €**
- Hero Delicia** Himbeeren, 200 g **-20%** statt 4.80 € **3.95 €**
- Volg Vitamin Active** Zitronen-Limonette, 6 x 50 cl **-27%** statt 6.80 € **4.80 €**
- Volg Bier naturtrüb** Dose, 6 x 50 cl **-21%** statt 5.20 € **4.10 €**
- Volg Lager-Bier IP-Guise** 10 x 33 cl **6.95 €**
- Galgon** Tabo, 50 WG **17.95 €**
- Andros Frischer Fruchtsaft** Orangensaft, 1 l **-25%** statt 6.30 € **4.70 €**
- Wernli Biscuits** Choco Petit Saure au Lait, 3 x 125 g **-20%** statt 10.95 € **8.70 €**
- Kopfsalat** Schweiz, Stück **-26%** statt 1.40 € **1.00 €**
- Nektarinen gelb** Spanien/Italien, per kg **-35%** statt 6.20 € **4.00 €**
- Floralp Rahmdosen** ohne Zucker, 250 g **-20%** statt 3.65 € **2.90 €**
- Agri Natura Hinterschinken** geschwitten, 2 x 180 g **-22%** statt 10.50 € **8.20 €**
- Suttero Cognac-Steak** mariniert, 100 g **-30%** statt 2.90 € **2.00 €**
- Frisco extreme Cornets** Erdbeer/Vanille, 6er-Pack **-21%** statt 9.95 € **7.80 €**
- Old El Paso** Flour Wrap Tortillas, 2 x 350 g **-20%** statt 8.90 € **7.10 €**
- Hero Delicia** Himbeeren, 200 g **-20%** statt 4.80 € **3.95 €**
- Volg Vitamin Active** Zitronen-Limonette, 6 x 50 cl **-27%** statt 6.80 € **4.80 €**
- Volg Bier naturtrüb** Dose, 6 x 50 cl **-21%** statt 5.20 € **4.10 €**
- Volg Lager-Bier IP-Guise** 10 x 33 cl **6.95 €**
- Galgon** Tabo, 50 WG **17.95 €**
- Andros Frischer Fruchtsaft** Orangensaft, 1 l **-25%** statt 6.30 € **4.70 €**
- Wernli Biscuits** Choco Petit Saure au Lait, 3 x 125 g **-20%** statt 10.95 € **8.70 €**
- Kopfsalat** Schweiz, Stück **-26%** statt 1.40 € **1.00 €**
- Nektarinen gelb** Spanien/Italien, per kg **-35%** statt 6.20 € **4.00 €**
- Floralp Rahmdosen** ohne Zucker, 250 g **-20%** statt 3.65 € **2.90 €**
- Agri Natura Hinterschinken** geschwitten, 2 x 180 g **-22%** statt 10.50 € **8.20 €**
- Suttero Cognac-Steak** mariniert, 100 g **-30%** statt 2.90 € **2.00 €**
- Frisco extreme Cornets** Erdbeer/Vanille, 6er-Pack **-21%** statt 9.95 € **7.80 €**

**Volvo** frisch und fr

gibt es hier keine. «Ich bin quasi in der Werkstatt aufgewachsen» er ist zudem ein leidenschaftlicher Modellflieger. «Mein Vater hat sich in den 80er-Jahren angefangen, Helikopter zu fliegen.» Und so habe auch er als Bub schon die ersten Modelle gebaut.

Es sei das Schrauben und Basteln, das Graber an dem Hobby fasziniere. «In der richtigen Fliegerei sitzt du in deinen Hehl und fliegst los. Hier bin ich nicht nur der Pilot, sondern auch der Mechaniker.» Zwei Stunden und zwanzig Minuten dauere es, aus einem Helikopterbaustein ein wetbewerbstaugliches Modell zu basteln. Kosten tut so ein Teil, samt Elektronik, vielleicht 3000 Franken, sagt Graber. Kein ganz günstiges Hobby, zumal der Tessiner zu Hause am Lago Maggiore mindestens noch eine Handvoll Helis herumstehen hat.

Dass Grabers Leidenschaft nicht nur ein Hobby für Helifreaks ist, sondern ein echter Leistungssport, durfte er vor einigen Jahren selber erfahren. 2017 wurde er nämlich Weltmeister. Und weil sich der Modellflugsport an die Richtlinien von «Swiss Olympic» hält, musste er im Anschluss die ganze Anti-Doping-Ochsenmutter mitmachen. So musste er ein Jahr lang ganz genau angeben, wann er für die Dopingkontrollen wo zu finden sei. Geldgibt habe es dann aber nur einmal. «Um sechs Uhr am Morgen sind sie gekommen, um sich einen Tee zu holen.»

des Modellflugschwadernauer-Schweizer, der den Weltcup-Atlas organisiert. Aber ist lieber bei den Modellflugzeugen geblieben. «Der grosse Unterschied ist, dass du bei den Helikoptern ständig etwas zu tun hast. Wenn der Flieger gut gestartet ist, kommt die Steuerung auf den Boden legen und der

fliegt dir über den Berg.» Oberhaupt startet an diesem Wochenende keiner aus dem Heimweil am Heli-Welcup. Wieso er dann den Anlass organisiert? «Weil wir hier einen besonders guten Platz haben.» Friedli grinst, lässt aber keinen Zweifel daran aufkommen, dass er es todernst meint. Der Clou an Schwadernau: Weil die Piloten ihre Maschinen über das Feld im Norden fliegen lassen, blendet sie die Sonne nie.

Das gilt auch für die Wertungsrichter. Friedli zeigt auf die drei Männer, die mit einem Tablet in den Händen auf bequemem Campingstühlen sitzen. Hinte auf dem Kopf, darüber Sonnen-

schirm. Mit dem Blick in den Himmel gerichtet. Das sieht nach Capirinha aus, ist aber anspruchsvolle Arbeit. Theo Friedli ist zudem mit dem Familienfest der Modellhelikopter-Familie. Man bleibt mehr oder weniger unter sich. Zuschauer hat es kaum, wer sich auf dem Spaziergang hier verirrt hat, ist zwar willkommen, ein öffentliches Spektakel will Friedli aus dem Weltcup aber nicht machen. «Die Piloten hier sind so hochkonzentriert, sagt er. Sie sollen nicht durch Publikum abgelenkt werden. Ausserdem fehlt es an Platz für eine grosse Festwertschaft. Das Perilleucht für die Teilnehmer und ihre engsten Vertrauten müssen reichen. So müsse Friedli nicht auf einmal noch eine Ausschank-Lizenz beantragen.

Es fehlt an Nachwuchs – wie fast überall. Dabei wäre der Anlass eine Gelegenheit gewesen, den Modellflugsport etwas bekannter zu machen. Dem geht es nämlich, wie es der gesamten Vereinslandschaft in der Schweiz geht: Er lebt von der Alteingesessenen, was fehlt, ist der Nachwuchs. «Wir suchen neue, die unsere Mitglieder», sagt Friedli, dessen Verein mit seinen knapp 40 Mitgliedern zwar noch recht gut dasteht, aber langsam aber sicher überaltert. Wenn mal einer nachkommt, ist es, wie fast überall, der Junio eines bisherigen Mitglieds. So auch in Schwadernau: Der jüngste im Verein ist Friedlis Sohn, 30.

Nach zwei Wettkampftagen räumen die Helipiloten das Schwadernauer Feld wieder. Der antretende Schweizermeister Ennio Graber hat seiner Favoritenrolle am Ende alle Ehre gemacht und den ersten Weltcup über Schwadernauer Boden gewonnen. Gabriele Burndorfer, die österreichische Expertin für fast alles ausser dem Selberfliegen, hatte mit ihrer Einschätzung recht: Ihr Mann Stefan schaffte es nicht ins Finale der ersten acht und landete schliesslich im unteren Mittelfeld der Tabelle.



Ennio Graber ist 20-facher Schweizermeister und amtierender Vizeweltmeister.



Gabriele Burndorfer steht hinter ihrem Mann Stefan. Als «Callers» gibt sie das Kommando, welche Figur als nächstes geflogen wird.



Theo Friedli hat mit seinem Modellflugverein den Weltcup-Anlass in Schwadernau organisiert.

Das Helikopterfliegen ist gewissermassen ein Teamsport. Die Steuerung in der Hand hält jedoch nur einer. Iher kein lert hat er Präsident